

ERRICHTUNG EINES MAHNMALS IN DER SCHWINDGASSE

Mag.^a Amela Mirkovic stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 24. September 2020 den folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung spricht sich für die Errichtung eines Mahnmals in der Schwindgasse aus.

BEGRÜNDUNG

Der Bezirk hat schon mehrmals den Versuch unternommen, ein Mahnmal gegen Krieg und Faschismus in der Schwindgasse 8 zu errichten.

Da das ehemalige Gebäude des Luftwaffen- bzw. Reichskriegsgerichts heute von der Bulgarischen Botschaft genutzt wird, ist die Umsetzung schwierig bis unmöglich.

Die Bezirksvertretung möchte dennoch ein Mahnmal aufstellen. Denn als Gericht der NS-Militärjustiz war sie großer Teil des Unrechtsregimes das Deserteure, Selbstverstümmler, Saboteure, Wehrdienstverweigerer, aber auch Zivilpersonen verfolgte. Von den 1189 verhängten Todesurteilen wurden 1049 vollstreckt. Die Urteile betrafen aber weit mehr Zivilpersonen als Militärangehörige, nämlich 689 zu 500.

Eine Glas-Stele oder eine andere Form der Erinnerungskultur auf Höhe der Schwindgasse 5, 7 oder 9 könnte anstelle einer ohnehin kaum sichtbaren Gedenktafel an der Hauswand Schwindgasse 8 aufgestellt werden.

Das Mahnmal soll nicht nur sichtbar sein, sondern auch sichtbar machen, wo vor mehr als 70 Jahren auf der Wieden in der Zeit der Nationalsozialist:innen Menschen im Rahmen einer menschenverachtenden Ideologie gedemütigt, verfolgt, vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt wurden.

Damit leistet der Bezirk einen Beitrag gegen undemokratische, menschenfeindliche und rassistische Bestrebungen, die auch heute leider noch bestehen.

Der Bezirk wird sich selbstredend an der Umsetzung und Finanzierung beteiligen.

Freie Bezirksrätin
Mag.^a Amela Mirkovic